



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 19. Sept. 1919.

8 Seiten.—Nr. 163.

## Auch Bulgarien weiß jetzt, worin es ist

### Ohne alles Zeremoniell wurden bulgarischen Vertretern die Bedingungen heute zugestellt; Theodoroff bittet um Nachsicht

### Grenz-Verschiebung; Zahlung von Entschädigung

Paris, 19. Sept. — Ohne alles Zeremoniell wurde heute der bulgarischen Friedenskommission die Bedingungen der Alliierten zugestellt. 45 Tage Zeit ist den Bulgaren zur Erhebung von Einwänden gegeben worden. L. Theodoroff, Vorsitzender der Friedenskommission, hielt eine Ansprache, in welcher er bat, bei den Friedensbedingungen Milde walten zu lassen.

Paris ab, der groß genug ist, um sich gegen einen Ueberfall der Bulgaren zu schützen. Etwas weiter südlich überläßt Bulgarien den Serben einen Gebietsstreifen im Gebirge, um der serbischen Grenze in Zukunft besseren Schutz zu verleihen. Weiter südlich wird die serbische Grenze etwa sechs Meilen vorgeschoben, so daß Serbien die Bahn in jener Gegend vollständig beherrscht. Die griechisch-bulgarische Grenze bleibt ungefähr dieselbe; nur bei Bulf findet eine Veränderung zugunsten Griechenlands statt. West-Thracien geht den Bulgaren verloren, doch ist dafür gesorgt worden, daß Bulgarien einen Weg nach dem Ägäischen Meer erhält.

### Die Bedingungen.

Washington, 19. Sept. — Auszüge des Friedensvertrages mit Bulgarien, die von der amerikanischen Friedenskommission an das Staatsdepartement abgeliefert wurden, lassen erkennen, daß derselbe mit dem übereinstimmend ist, wie er in den Verhandlungen der Alliierten festgelegt wurde. Die Bedingungen sind im Süden Bulgariens vorgenommen worden; Bulgarien muß dort Thracien an die Alliierten abtreten, welche darüber noch Einverständnisse vereinbaren werden. Die Westfront Bulgariens wird an vier Punkten im Interesse Serbiens etwas verändert werden. Die Bulgaren müssen die Unabhängigkeit des serbischen, kroatischen und slowenischen Staates anerkennen sowie sich mit den Bestimmungen über den Nationalitätenwechsel jener Bewohner, die früheres bulgarisches Gebiet besaßen, einverstanden erklären. Vorkehrungen zum Schutz der Minoritäten, deren Sprache und Religion fest getroffen worden. Binnen drei Monaten nach Unterzeichnung des Friedensvertrages muß Bulgarien fünf Bataillone Infanterie und vier Bataillone Kavallerie mobilisieren und für denselben ein Freiwilligenkorps von nicht mehr als 20,000 Mann setzen; dasselbe soll nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Inneren des Landes dienen und Grenzschutz verrichten. Nur eine Fabrik, in welcher Kriegsmaterial hergestellt wird, soll Bulgarien verbleiben; alle übrigen Munitionsfabriken und Artilleriewerkstätten müssen eingezogen und zu anderen Zwecken verwendet werden. Alle Kriegsschiffe, Landboote und Flugzeuge sind abzuliefern. Innerhalb 37 Jahren muß Bulgarien eine Kriegsentwädigung von 2,250,000,000 Francs zahlen. Es ist vorgesehen worden, daß eine eingehende Entschädigungskommission die Gelder festsetzt; Bulgarien ist in dieser Körperschaft vertreten, hat aber keine Stimme.

### Allgemeine Lage in

### Sibirien unverändert

Omsk, Sibirien, 10. Sept. (Berzgeret). Den letzten hier eingetroffenen Nachrichten zufolge haben die anti-bolschewistischen Streitkräfte in der Nähe von Krasnojarsk geringe Fortschritte zu verzeichnen. Der Sibirischen Front entlang erkünnen die bolschewistischen Truppen jedoch vor einigen Tagen verschiedene Schlägen, hielten sich jedoch gegenwärtig in befestigten Stellungen, etwa zehn Meilen westlich der Stadt Kischim. Bolschewistische Streitkräfte haben Tolobol besetzt. Das hier stationierte amerikanische Hospital wird unter Leitung des Major Charles C. Donald weitergeführt, nur daß sich die Pflegergemeinschaft gegenwärtig ausschließlich aus amerikanischen Pflegerinnen fürzlich von Roland S. Morris, dem amerikanischen Konsul in Japan, der kürzlich hier war, nach einer anderen Region geschickt wurden. Die aus östlicher Richtung, bis nach Chita, hier eingelangten Berichte lauten allgemein beruhigend.

### Neuer Höhenrekord von

### Amerikaner aufgestellt

Minneapolis, N. D., 19. Sept. — Roland Koblitz, ein Versuchsflyer der Curtis Aeroplane Co., stellte hier gestern einen neuen Höhenweltrekord auf, als er mit einem Flugzeug innerhalb 78 Minuten zu einer Höhe von 34,610 Fuß über dem Meeresspiegel aufstieg. Diese Höhe wurde durch offizielle Instrumente nachgewiesen. Der frühere Höhenrekord wurde von einem französischen Fliegeroffizier, Adjutant Casale gehalten, der auf einem Pariser Flugfeld die Höhe von 33,136 Fuß erreicht haben will. Dieser Flug ist jedoch nicht offiziell bestätigt. Koblitz berichtet, daß in der von ihm erreichten Höhengestaltung eine Temperatur von 43 Grad unter Null herrschte. Der amerikanische Aero Club wird die beim Flug zur Verwendung gekommenen Instrumente prüfen, ehe dieser neue Höhenrekord offiziell anerkannt wird.

### „Croaken“ arbeiten

### für Westprohibition

Chicago, Ill., 19. Sept. — In einer gestern hier abgehaltenen Konferenz der Beamten und Staatsjuwenrenten der Anti-Saloon League wurde der Beschluß gefaßt, innerhalb der nächsten 5 Jahre die Summe von \$50,000,000 aufzubringen, die dazu dienen soll Prohibition in der ganzen Welt einzuführen, die Gesetze aufrecht zu erhalten und das Volk aufzuklären und zu amerikanisieren.

### Männer in Barneston.

Beatrice, Neb., 19. Sept. — Die Drängen in den Kaufleuten des Lou Turner in Barneston und flachen eine große Quantität Zeide. Man glaubt, daß dies die letzten Drobe waren, welche vor einigen Wochen in Barneston und Spring Springs heimlich, an Bulgaren zusammengekauft, an Bulgaren abzutreten. Am Samstag ist ein Gebietsstreifen ab, wodurch Serbien Kontrolle über die sich dort erstreckende Bahn erhält. In der Gegend des Thracianen Weg gibt Bulgarien an Serbien einen Landkom-

### Montag beginnt der

### Stahlarbeiterstreik

Arbeiter bedauern, dem Wunsch des Präsidenten Wilson nicht nachkommen zu können.

Pittsburgh, Pa., 19. Sept. — Die Sitzung des Vollzugsausschusses der organisierten Stahlarbeiter kam hier gestern kurz nach 6 Uhr abends zum Abschluß. Vorsitzender Fitzpatrick machte hierauf bekannt, daß der Plan gefaßt wurde, den Ausstand am kommenden Montag, um 8 Uhr morgens, in Kraft treten zu lassen. Im Verlaufe der Konferenz wurde der Beschluß gemacht, den Ausstand bis nach Beendigung der großen Industriekonferenz in Washington zu verschieben, wie dies vom Präsidenten Wilson vorgeschlagen wurde. Der Antrag wurde jedoch mit überwältigender Stimmenmehrheit niedergestimmt.

### Die 12 Forderungen der Arbeiter.

Nachstehend die von den organisierten Stahlarbeitern aufgestellten Forderungen: Anerkennung der Union. Wiederanstellung von Arbeitern, die wegen Organisationsstätigkeit entlassen wurden. Einen 8-Stunden Arbeitstag. Abschaffung der 24 Stunden Arbeitszeit. Erhöhung der Löhne, um ein hinreichendes Auskommen zu garantieren. Gleichmäßige Lohnsätze in allen Departements und Klassifizierung der Arbeiter. Doppelten Lohn für alle Überarbeit und Arbeit an Sonn- und Feiertagen. Abziehung der Unionbeiträge und anderer Forderungen vom Gehalt. Das Prinzip der Seniorität soll bei der Aufrechterhaltung, Verringerung oder Erhöhung der Arbeitskräfte in Anwendung gelangen. Abschaffung der Unternehmer Vereinigung. Abschaffung der ärztlichen Untersuchung für Arbeitsuchende.

### Schreiben an Präsident Wilson.

Das Nationalkomitee der Stahlarbeiter veröffentlicht gestern Abend ein Schreiben, das dem Präsidenten Wilson in Verbindung mit dieser Angelegenheit zugesandt wurde, welches nachstehende Hauptpunkte enthält: „Wir bedauern, daß die organisierte Arbeiterschaft zum ersten Mal nicht in der Lage ist, Ihrem Ersuchen nachzukommen. Falls eine Verschiebung des Ausstandes nichts weiter zu bedeuten hätte, als eine Verminderung unserer Mitgliederzahl, würden wir uns sofort Ihren Wünschen fügen, ungeachtet der Tatsache, daß sich mehrere Mitglieder seit für einen sofortigen Streik ausgesprochen haben. Aber eine gegenwärtige Verzögerung würde gleichbedeutend mit der Aufgabe aller Hoffnungen sein.“

### Außer der Anerkennung der Union

wurden noch nachstehende Gründe für den Streik angeführt: Systematische Verfolgung von Männern wegen Organisationsarbeit; die Verweigerung der freien Rede und des Rechtes der Versammlung ohne gesetzlichen Rückhalt; die nachgewiesene Fälschung von Union Arbeitern durch Detektive, die von der Stahlindustrie angestellt wurden; und allgemeine Einschüchterung der Arbeiter.

### Die Führer der organisierten Arbeiter

haben den Beschluß gefaßt, den Ausstand so lange aufrecht zu erhalten, bis die Stahlmagnaten willens sind, die Union anzuerkennen und mit ihr als solche zu verhandeln und den gerechten Forderungen der Arbeiterschaft nachzukommen.

### Ueber die Ausdehnung des Streiks

sind verschiedene Meinungen vorherrschend. Während die Stahl-Korporation behauptet, daß höchstens fünfzehn Prozent ihrer Arbeiter organisiert seien, behaupten die Arbeiterführer, daß Nichter Gary überläßt sein wird, wenn er den tatsächlichen Prozent der der Union gehörigen Angestellten der Stahlwerke in Erfahrung bringen wird. Uebrigens ist man überzeugt, daß sich auch die nichtorganisierten Arbeiter dem Streik anschließen werden.

### Ein weiteres County

### steuert zum Fonds bei

Hilfredt in Franklin County hat \$220.92 für die darbenben bedürftigen Kinder gesandt.

### Kranzchen der Frauenaktion.

Sonntag abend hatten die Frauen im Musikheim eine Unterhaltung mit Kranzchen zum Besten des Fonds ab.

### Ein weiteres County hat sich im Interesse

der notleidenden deutschen Kinder, Frauen und Greise betätigt; es ist Franklin, aus dessen Hauptstadt Hilfredt heute ein Scheck für \$220.92 bei der Hilfs-Gesellschaft eingetroffen ist, was aus folgendem Brief hervorgeht:

Hilfredt, 17. Sept. Herrn Val. J. Peter, Omaha. Weiter Freund!—Anbei sende ich Ihnen Draht im Betrage von \$220.92, ausgestellt auf Gustav Hauelsen, Finanz-Sekretär der Hilfs-Gesellschaft für Zentral-Europa. Bitte es ihm zu übergeben. Dieses Geld wurde in Hilfredt und Umgebung von den Herren Ed. Pollmann und Andreas Grotheis schon vor einiger Zeit gesammelt, konnte aber nicht abgeschickt werden. Das Hilfswort sollte in jedem County mit Freunden aufgenommen werden, denn viele Hände machen leichte Arbeit. Bitte, quittieren Sie in Ihrer Zeitung für die Summe von \$220.92. Mit herzlichem Gruß, Ihr Freund, Ed. Pollmann.

### Auch von Friz Schriever, Dakota

City, Neb., ist ein weiterer Scheck von \$45.00 eingetroffen worden. Herr Schriever wünscht, daß beehrte Männer, besonders die Mitglieder der Hermannsöhne des Werk in Emerson aufnehmen möchten. Herr Schriever schließt mit den Worten, daß er hoffe, bald mehr schicken zu können.

### Frankenaktion.

Trotz stürmischen Regens war die Versammlung der Frankenaktion des Hilfsvereins am Samstag. Eingekommen wurden \$137.25 und an Herrn Hauelsen abgeliefert.

### Cardpartie

- Saratoga Drug ..... 5.00
- Ungenannt ..... 1.00
- Mafe Drug Co. .... 0.25
- Frau Danner ..... 1.00
- Ungenannt ..... 1.00
- Frau J. S. Widern ..... 1.00
- Dr. Deutsch ..... 1.00
- M. Arnbrust ..... 3.00
- John Bauer ..... 1.00
- Dr. Rohlf ..... 1.00
- Ungenannt ..... 2.00
- Dr. Harsh ..... 5.00
- Dr. Puffman ..... 1.00
- Ungenannt ..... 2.00
- Frau Martin Morris ..... 1.00
- Dr. Duffy ..... 5.00
- Frau Einhold ..... 5.00
- Frau Kalmbach ..... 10.00
- Bernstein u. Cohen ..... 1.00
- G. A. Curtis ..... 1.00
- Frau J. C. Brandt ..... 0.50
- Paul Denni ..... 1.00
- A. F. Watt ..... 1.00
- W. G. Reische ..... 25.00
- Kaffe ..... 11.50

### Wir ersuchen das Publikum, sich

an dem Langzangchen, welches nächsten Sonntag abend in der Musikhalle stattfindet, recht zahlreich zu beteiligen. Es wurden mehrere Briefe vorgelesen, welche die schier ungläubliche Not drücken beschreiben, woraus wir wieder ersehen, wie nötig unsere Hilfe ist, deshalb sollten alle ihre Scherlein beitragen und unsere Bemühungen unterstützen. Einige der Damen bringen große Opfer an Zeit und Arbeit, doch ist es dringend erwünscht, daß sich noch mehr tatkräftige Frauen anschließen. Die Unterhaltung am Sonntag wird mit einem Konzert eröffnet, worin die Damen Lamp, Reese und Antjes, sowie die Herren Rieth, Stangl und Lieberknecht, letzterer auf der Zither, mitwirken werden. Eintritt ist 25c die Person.

### Es ist befreuend, daß nur so wenige

Kinderkleider eingehen. — gedankt doch der Armen und nehmt Euch die Mühe, Eure Borräte zu untersuchen. Nächsten Donnerstag übernehmen die Damen Kocher, Doerge, Mengedohrt und Gehshmann die Bewirtung.

### B. Geyshmann.

### Finanzbericht.

Bisher veröffentlicht ... \$9236.86

S. A. Kuhlmann, Abol. 20.00

W. A. Kuhlmann, Abol. 10.00

Frankenaktion, von Geborn,

### Hissen bei Nennung

### von Wilsons Namen

Stürmische Verammlung der Ir-länder in Brooklyn; Valera erhält eine Ovation.

New York, 19. Sept. — Bei der gestern abend in Brooklyn stattgefundenen Massenversammlung von Ir-ländern wurde Präsident Wilson ein Verdräer genannt und bei Nennung seines Namens erhob sich Gefühls-Canon de Valera, Präsident der irischen Republik, erhielt eine Ovation, als er die Rednerbühne bestieg. Er griff die Volksliebe an und nannte sie einen „britischen Trick.“

### Als ein anderer Redner fragte:

„Wie kann Wilson jagen, wir wollen Irland einen Sklavenstaat bleiben lassen?“ rief eine Stimme: „Das ist genug von diesen Rednern“ und wieder wurde gelacht. Auch bei Nennung der Namen Haig's, Lloyd George's und Carsons erhob sich lautes Wischen.

### Bullitt's Aussagen

### verursachen Aufsehen

Daily Stetch behauptet, Wilson habe Bullitt's Bericht unterdrückt; Gerald schickt Bullitt.

London, 19. Sept. — Ein Bericht-erstatte des Daily Stetch behauptet, Bullitt habe ihm gegenüber erklärt, daß er die Rechte nach England auf Veranlassung von Col. Howe unternehmen habe; Präsident Wilson habe dazu seine Einwilligung gegeben. Die Arrangements wurden ohne Wissen der übrigen Mitglieder der „Großen Vier“ gemacht, da Howe und Wilson die Mission Bullitt's so geheim als möglich halten wollten. Nachdem Bullitt zurückgekehrt war, überbrachte Herr Wilson den Bericht Bullitt's Lloyd George; die geheime Mitteilung von Nicola Lenin aber war in demselben nicht enthalten. Bullitt's Bericht machte auf Lloyd George einen tiefen Eindruck und er wünschte, daß derselbe veröffentlicht werde; Wilson aber weigerte sich und unterdrückte denselben.

### Der „Gerald“ möchte einen

heftigen Angriff auf Premierminister Lloyd George, weil dieser die Aussagen William C. Bullitt's betrieit und als ein Vertreter von Lügen bezeichnet hat. Das Organ der Arbeiterpartei sagt: „Wir sind in der Lage, Herrn Bullitt's Angaben auf das Be stimmteste bestätigen zu können. Die anonyme Ablösung von Paris aus ist umbar und wertlos. Wir fordern Premier Lloyd George und dessen Sekretär Kerr heraus, die insinuierte Meldung, in der das Zeugnis betrieit wird, anzuerkennen. Werden sie sagen, daß Bullitt's Aussagen ein Netzwerk von Lügen ist? Dies ist keine Zeit für Wortklauberei. Jemand hat gelogen, aber nicht William Bullitt.“

### Starke in den Tod.

Superior, Neb., 19. Sept. — Pleasant Austin, von Chillicothe, ein Jüngling von 19 Jahren, wurde in der Nebraska Cement Anlage durch einen Sturz aus dem Fenster, 40 Fuß tief, sofort getötet. Der junge Mann stürzte mit dem Kopf auf eine Fördermaschine; man brachte ihn nach dem Lewis Memorial Hospital, wo er nach einer Stunde starb. Er kam vor einem Monat hierher.

### deren Namen in ihrem

Bericht angegeben ... 137.25

### Kollektiert von Ed. Poll-

mann u. Andreas Grotheis in Hilfredt u. Umgebung ... 220.92

Eingeliefert von Friz Schriever aus Dakota City, Neb. Heinrich Veermann ..... 5.00

August Veermann ..... 5.00

Gebr. Schriever ..... 5.00

Marie Blums ..... 10.00

M. Ebel ..... 10.00

M. Dehlerking ..... 10.00

\$9670.03

Gustav Hauelsen, Finanz-Sekretär.

Schecks sind anzustellen auf Gustav Hauelsen, Finanz-Sekretär, 1423 Leavenworth Str., Omaha, Neb. Schecks auf ihn ausgestellt können von Leuten auch an die Tribune gesandt werden, die sie an Herrn Hauelsen übergeben wird.

Für Iowa—Schon heute abend und Samstag; etwas zahlreicher heute abend.

## Wilson's „Schlager“ in California

### Großartiger Empfang in Oakland; der Präsident wird heute in San Diego sprechen; Senator Johnson heute in St. Paul, Minn.

### Baldige Rückkehr nach Washington wahrscheinlich

Auf dem Präsidentenzug in California, 19. Sept. (United Press.) Präsident Wilson befindet sich heute in California und hält Reden zugunsten der Ratifikation des Friedensvertrages. Er befindet sich auf dem Wege nach San Diego, wo er am Nachmittage sprechen wird. Auf seiner Reise durch den Staat wurden der Präsident an den Stationen, wo der Zug kurzen Aufenthalt nahm, von zahlreichen Personen begrüßt; Herr Wilson schüttelte vielen der Leute die Hand und ließ sich mit ihnen in ein Gespräch ein.

Johnston nach Washington gerufen. St. Paul, Minn., 19. Sept. — Bei seinem hiesigen Eintreffen erhielt Senator Johnson von seinen Freunden in Washington die Auf-forderung, nach der Bundeshauptstadt zurückzukehren, sobald er seine Redetour in Nordwesten beendet hat. Johnson wird in Washington ge-wünscht, um bei der zu Beginn der nächsten Woche ihren Anfang nehmenden Debatte zugegen zu sein; es heißt, daß über die Vertretung Amerikas und Großbritanniens im Rat der Völkerliga eine Probeab-stimmung im Senat vorgenommen werden soll. Bekanntlich soll Groß-britannien in dieser Lig jedes Stimmen, die der Staaten aber nur eine Stimme haben. Johnson wird seine beschlossene Reise nach der Pacificküste verschieben müssen. Er wird heute vor der Minnesota Legislatur sprechen.

### Lincoln, Neb., 19. Sept. — Ge-

legenheit des in hiesigen Commercial Club zu Ehren Senator Johnsons gegebenen Luncheon tabelle er die Völkerliga, indem er sie eine psychologische Verzerrung nannte, die eine natürliche Folge nationaler Propaganda, nicht die Wahrheit zu sagen und nicht das Unrecht, das höheren Orts begangen wird, bloß-zustellen. Trotzdem er die Motive seines Mannes in Frage stellte, sagte Johnson democh, daß wäh-rend der letzten zwei Jahre Millio-nen herausgibt wurden, um der Gewalt Vorzug zu leisten und Tausende zu leeren, um Meinungen zu vergiften. Er sagte, daß während der letzten zwei Jahre die Presse druckte, was ihr zu druden gesagt wurde.

### „Sobald Sie die Pres-

und Redefreiheit unterdrücken, dann ist alle Freiheit dahin, und damit natürlich auch die Freiheit der Presse.“

### Er vermies besonders darauf,

daß Großbritanniern im Rat der Völkerliga 6 Stimmen haben solle, die der Staaten indessen nur 1.

### Auf die Behauptung des Prä-

sidenten zu sprechen kommend, daß das Zutreffen Amerikas in der Völkerliga gewährleistet sei, da alles einstimmig gutgeheißen werden müsse, sagte er: „Die Zustimmung des Schantung Vertrags wurde durch einstimmige Entscheidung erlangt, und als es galt, China zu herubeln, stimmte jeder Mann an Friedens-tisch für den Raub.“

### Die deutsche Regierung hat zu

dem Zwecke, wie es heißt, wieder Herr im eigenen Hause zu werden und ihr souveränes Recht zu bestimmen, wer in Deutschland hineinkommen darf und wer nicht, in Anwendung zu bringen, bekannt gemacht, daß irgend jemand, der ohne richtig befundenen Paß die Grenze über-schreitet, der Verhaftung und Aus-schließung unterworfen ist. Als Grund hierfür wird amtlich ange-geben, daß Deutschland augenblicklich von Ausländern überfallen ist, die keine Pässe oder gehörige Ausweise haben und von denen viele nicht wünschenswert sind.

### Wannung vor schlechtem

Saatweizen. Lincoln, Neb., 19. Sept. — Das Staats-Agrar-Departement erläßt eine Warnung vor dem „Darnell“ Samen, der mit dem Weizen von Osten kommt. Der Staat Nebraska war bis jetzt frei von diesem Unkraut. Die Keimkraft des diesjäh-rigen Weizens ist sehr niedrig und schwach in manden Counties von 50 bis 83 Prozent. Lancaster und Hamilton Weizen ergibt eine be-deutend höhere Keimkraft und zwar zwischen 90 und 91 Prozent.

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Samstag. Wenig Bewögel in der Temperatur für Nebraska — Schön heut abend und Samstag. Etwas kühl in nördlichen und westlichen Teilen heute abend.

### Ostseestaaten

bilden einen Bund

### Kopenhagen, 19. Sept. — Nach-

richten aus holländischen Quellen besagen: Die hochwichtige Konferenz in Kigo erörterte nicht nur den Frieden mit der russischen Bolschewik-Regierung, sondern auch die Bildung einer holländischen Föderation. Man nimmt an, daß es zu einer tat-sächlichen Aufhebung der Friedensbedingungen der Bolschewik gelang-men ist, daß jedoch die holländische Föderation zur Laftage wurde, indem die Vertreter von Letland, Est-land und Litauen sich auf ein ge-meinsames Kurantgeld einigten und einen Zollverband schufen.

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Samstag. Wenig Bewögel in der Temperatur für Nebraska — Schön heut abend und Samstag. Etwas kühl in nördlichen und westlichen Teilen heute abend.